

Allgemeiner Anzeiger

für das Völkme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Königsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 194.

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,45
durch Expedition Mk. 1,70, durch den Briefträger frei
ins Haus gebracht Mark 1,81.

Halver

Montag, den 25. November.

Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblasen“ und
„Landwirtschaftlicher Ratgeber“.

Anzeigen:
Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum
15 Pfennig, Restameile 30 Pfennig.

1907.

Aus der Woche.

Die Erörterungen über den Besuch des deutschen Kaisers in England werden in Deutschland, Frankreich und England eifrig fortgesetzt. Die Stimmen, die anfangs behaupteten, daß man in London nicht von politischer Gelehrsamkeit habe, sind verstummt. Und da niemand etwas Sicheres zu berichten weiß, hat man die Lesart erfunden, es sei im Rathause zu London und in Windsor beim Paradediner die Frage der kleinasiatischen Bahnen (besonders der Bagdadbahn) geregelt worden. Es ist zwecklos, solchen Vermutungen zu widersprechen. Aber festgestellt muß werden, daß gerade diese Fragen nicht so einfacher Natur sind, daß man zwischen sich und Väterchen sich für ja oder nein entscheiden könnte und daß sie andererseits durchaus nicht zu den wichtigsten Fragen zählen, deren Regelung im Interesse Englands und Deutschlands geboten wäre. Die „Times“, die während der Kaiseritage sich redlich bemühten, einige freundliche Zeilen für Kaiser Wilhelm zu schreiben, haben ihren alten deutschfeindlichen Ton wiedergefunden. Wir brauchen uns darob nicht zu bekümmern, da ja täglich aus London berichtet wird, daß der Einfluß dieses einst mächtigsten Blattes mehr und mehr im Sinken begriffen ist. Machen wir uns aber immerhin gefaßt, ab und zu in den unübersehbaren Spalten dieses riesenhafte Blattes ein Intenatentat gegen Deutschland zu finden. — Der deutsche Reichstag hat seine Sitzungen wieder aufgenommen und sich vor eine gewaltige Aufgabe gestellt. Eine Anzahl von Gesetzesentwürfen harret noch seit dem Frühjahr der Erledigung, eine ganze Reihe von neuen ist dazu gekommen, abgesehen von der ständigen Reihe der Sommergesetznisse, die einer Besprechung im Parlament unterzogen werden sollen. — Das Ministerium in Frankreich kann zufrieden sein. Fast jede Woche bringt den Männern auf der roten Ministerbank ein Vertrauensvotum des hohen Hauses. Wenn es auch nicht ohne scharfe Debatten geschieht, so ergibt sich doch nach weidlichem Redestreit immer eine ansehnliche Mehrheit für die Politik des Herrn Clemenceau. So war es auch bei der Beratung des Kolonialgesetzes, wo der Regierung die Zuversicht ausgesprochen wurde, daß sie in den Kolonien für den Sieg der Menschlichkeit und der Gerechtigkeit Sorge tragen werde. Glücklicherweise hat ja der Ministerpräsident auch wieder ein Stückenpferdchen in Gestalt einer Landesverratsangelegenheit. Zwar ist Herr Clemenceau der Nachweis nicht gemacht, daß der Marineattaché Deutschlands mit Verrätern Verhandlungen über die Auslieferung wichtiger Dokumente gepflogen hat, immerhin aber ist man in Frankreich in Sorge und betrachtet Herrn Clemenceau als den Vetter des Vaterlandes. — Der König von Portugal, der noch vor einigen Wochen versprach, daß die Kammern zur rechten Zeit einberufen werden sollten, hat nunmehr in aller Form sich zur Erleichterung der Diktatur bekannt. Versammlungsfreiheit und Pressefreiheit sind durch königlichen Erlass aufgehoben und die Regierung kann nun alle Maßregeln treffen, um für die Wahl eines ihr genehmen Parlaments Sorge zu tragen. — Im russischen Parlament geht es sehr geräuschlos zu. Das Ministerium hat sich mit der Einbringung von Gesetzesvorlagen nicht beeilt, da man der Form halber sich von der Duma erst das Budget bewilligen lassen will. Sodann wird die Flottenfrage beraten werden, und zuletzt die Fragen, die dem Volke am Herzen liegen — die Gewährung größerer Freiheiten. — In China ist wieder einmal mitten in die großartigen Reformpläne hinein eine fremdenfeindliche Bewegung ausgebrochen. In kluger Vorsorge haben die Mächte — besonders Deutschland — auf dem Fluggebiet des Jangtse ihre verfügbaren Kriegsschiffe zusammengezogen, denen sie mehr vertrauen können als den Versicherungen der chinesischen Regierung, sie werde für die Aufrechterhaltung der Ruhe sorgen. Hoffentlich zieht der Sturm vorüber, ohne Blutvergießen zu erfordern. — In den Häfen Japans ist alles in eifriger Tätigkeit. Man rüstet, da, wie auch die englische Admiralität bedauernd festgestellt hat, die Haager Konferenz nicht zu dem gewünschten Ergebnis (der Abrüstung) geführt habe. Uebrigens die Haager Konferenz wird auch in Holland einer harten Kritik unterzogen. Die Zweite Kammer rigte das Verhalten der Vertreter Hollands, weil sie nicht genügend hervorgetreten seien. Der Ministerpräsident hat den Wechsel der Dinge und die Lage der Welt richtig erkannt. „Holland“, sagte er, „ist keine so große Macht, daß es irgend welchen Einfluß nehmen konnte.“ Das ist der Lauf der Welt. Holland, einst der reichste und bedeutendste Staat der Welt, sinkt rettungslos zur Bedeutungslosigkeit herab, und Japan, das verachtete, erringt in kurzer Zeit eine Weltmachstellung, ja wird in Asien zum Mittelpunkt des politischen Geschehens.

Schetspunkt am belgischen Hofe.

Brüssel, 22. Nov. Die Gattin des belgischen Thronfolgers, Elisabeth, geborene Herzogin in Bayern, soll ihren Gatten verlassen haben und nicht zu ihm zurückkehren. Offiziell wird Krankheit als Grund angegeben. Tatsächlich soll eine Ehescheidung durchaus im Bereiche der Möglichkeit liegen, bei welcher die Prinzessin nicht als der schuldige Teil erklärt werden dürfte.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 24. Nov. Der erste Schnee ist vergangene Nacht gefallen, nachdem vor einigen Tagen Kälte und Frost stark eingelegt hatten. Nun erfüllen die weißen Flocken die Herzen der Jugend mit hoffnungsvoller Winterfreude und dem herannahenden Weihnachtsfeste. Ueberall sieht man fleißige Hände sich regen, sei es ihre Läden mit Geschenken aller Art auszustaffieren oder sei es die Arbeit im trauten Stübchen, womit man den Seinigen eine Ueberraschung bereiten will.

Schalksmühle, 22. Nov. Das hiesige Postamt, 3. Klasse soll in ein solches 2. Klasse umgewandelt werden. Die Umwandlung ist im neuen Postetat vorgeesehen.

Brügge, 22. Nov. Der Umbau der Bolmetalbahn in eine zweigleisige Hauptbahn wird den Bau von zwei neuen Güterbahnhöfen zur Folge haben, von denen einer in Ambrod errichtet wird. Die Stadt Hagen leistet hier einen erheblichen Zuschuß, so daß der Bau des Bahnhofes bereits beschlossene Sache ist. In Dahlerbrück ist der Güterbahnhof zwar noch nicht endgültig gesichert, doch wird es hier den vereinigten Bemühungen von Handelskammer, Gemeinde- und Kreisvertretung auch wohl gelingen, die Eisenbahnbehörde zum Bau des Bahnhofes zu veranlassen, zumal auch die Interessenten zu großen Opfern bereit sind. Ein Güterbahnhof in Dahlerbrück würde zweifellos stark in Anspruch genommen werden; verfrachtet doch heute schon die Firma Ruhpfer täglich eine ganze Anzahl Waggonsladungen.

Kierspe, 23. Nov. Gestern Abend gegen 6 Uhr schaute plötzlich am Platenhaus das noch junge Pferd des hiesigen Bädermeisters Aldermann und schleuderte den Führer des Gefährts aus dem Wagen auf die hartgefrorene Chaussee, wofür er beunruhigt lag. Das wildgewordene Pferd rannte alsdann führerlos in rasendem Tempo in das Oberdorf hinein überall Schreden verbreitend. In der Nähe der Post warfen sich dem Pferde die Herren Bauunternehmer C. Beder und Postverwalter Claus entgegen, drängten es von der Hauptstraße ab auf das Postgrundstück und brachten es hier selbst zum Stehen. Der Wagen war vollständig zertrümmert und das Pferd hatte sich nicht unerhebliche Verletzungen beigebracht. Die wadere Tat der genannten Herren muß unvermehrt anerkannt werden, was sie in der Dunkelheit zur Ausführung gebracht.

Breckersfeld, 22. Nov. Ein niederträchtiger Vubenstreich wurde bei dem Wirt Herrn F. R. in Delle verübt. Uebermüdete Burtschen liegen diesem ein vor der Tür stehendes Faß mit ca. 200 Liter Petroleum auslaufen, wodurch dann auch außerdem ein Faß Bier, das in der Nähe lag, verdorben wurde, so daß der Schaden sich auf ca. 60 Mark beläuft. Da die Urheber erkannt sind, so werden diese für den Schaden auskommen müssen.

Altena, 22. Nov. In der Kreistagsitzung wurden als Mitglieder der Landwirtschaftskammer die Gutsbesitzer Dahlhaus-Ehringhausen und Benscheid-Harlingen gewählt. Für das Kommunal-Elektrizitätswerk „Mark“ wurde eine Bürgschaft von 100 000 Mark übernommen. Außerhalb der Tagesordnung beriet der Kreistag die Frage der Einrichtung eines Nahrungsmitteluntersuchungsamtes und beschloß, ein solches Amt in Gemeinschaft mit der Stadt Lüdenscheid einzurichten.

Hagen, 22. Nov. Die Eisenbahnverwaltung läßt augenblicklich Bohrversuche zur Gewinnung von Wasser auf der früheren Einhausen Besitzung an der Ruhr ausführen. Sicherem Vernehmen nach, will die Eisenbahnverwaltung dort demnächst ein eigenes Wasserwerk errichten.

Hagen, 22. Nov. (Eugen Richter-Denkmal.) Eine von 300 Vertrauensmännern der Freisinnigen Volkspartei im Wahlkreis Hagen-Schwelm besuchte Versammlung beschäftigte sich gestern mit der Angelegenheit

der Errichtung eines Eugen Richter-Denkmals. Auf dem Berliner Parteitage ist beschloffen worden, daß in Berlin ein Standbild und im Kreise Hagen ein Richter-Turm errichtet werden soll. Als Standort ist die im Hagener Stadtwalde dem Bismarck-Turme gegenüberliegende Bergeshöhe in Aussicht genommen, von der man eine prächtige Fernsicht genießt, die gute Zufahrtswege hat, und in deren Nähe sich Steine und Wasser für den Turmbau in ausreichender Menge vorfinden. Aus diesem Grunde glaubt auch das Komitee mit 50 000 Mark Baukosten auszukommen zu können. Bis jetzt sind 35 000 Mark aufgebracht. Der Turm soll eine Höhe von 50 Metern erhalten. Mit der Fassung endgültiger Beschlüsse wurde der Arbeitsausschuß betraut.

Milspe, 22. Nov. Eine Verlegung der Ennepetalbahn zwischen Geyersberg und Milspe soll zur Zeit seitens der Eisenbahndirektion erwogen werden. Das Bähnchen soll aus dem Tale verschwinden und dem an den Bergen entlang führenden Bahnkörper der Bergisch-Märkischen Bahn angegliedert werden. Damit würden auch die Bahnhöfe im Tale verschwinden, was von der Bevölkerung wenig angenehm empfunden werden dürfte. Immerhin dürften die Vorteile überwiegen, da die Zustände an den durch den Bahnkörper eingeengten Begehrten neben dem Milsper Hammerloch und im Krüner Tunnel, besonders seit Hinzutreten der Straßenbahn immer unhaltbarer werden.

Herdede, 22. Nov. Elektrizitätswerk „Mark“. Bei der gestern in Hagen abgehaltenen Sitzung der technischen Kommission wurden die Maurerarbeiten zum Neubau der Zentrale vergeben. Es waren nur sechs größere Firmen zur Preisabgabe aufgefordert. Von diesen erhielt die hier ansässige Baufirma Stürmer & Vamle den Zuschlag. Die Arbeit soll sofort in Angriff genommen werden, da die Beton- und Eisenbetonarbeiten soweit fertig gestellt sind, daß die Maurerarbeiten begonnen werden können. Auch die übrigen Arbeiten an der Baustelle schreiten, begünstigt durch das schöne Herbstwetter, rüstig vorwärts, so das binnen kurzer Frist der Bau seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Langendreer, 22. Nov. Der bei der Entgleisung des Schnellzuges Eger-Oberhausen verunglückte Zugführer Mächer ist seinen Verletzungen erlegen.

Münster, 22. Nov. Heute hielt der Ausschuß der Landesversicherungsanstalt Westfalen unter dem Vorsitze des Auktionskommissars Winkemann aus Soest seine diesjährige Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende des Vorstandes Landesrat Dr. Althoff, Münster, erstattete zunächst den Jahresbericht 1906, den wir inhaltlich bereits vor einiger Zeit wieder gegeben haben. Es erfolgt sodann die Abnahme der Jahresrechnung. Referent, Geschäftsführer Deder-Hagen, beantragt die Entlastung des Vorstandes und des Ausschusses, welche von der Versammlung ausgesprochen wird. Die Versammlung beschäftigte sich hierauf mit der Festlegung des Haushaltsplanes für 1908. Der Referent, Landrat Ranjer, trägt im einzelnen die Einnahme- und Ausgabebeiträge vor; der Haushaltsplan wurde in Einnahme und Ausgabe auf 12 712 000 Mk. festgesetzt. Der letzte Verhandlungsgegenstand betraf die Herabsetzung der Altersgrenze für die Bewilligung der Altersrente von 70 auf 65 Jahre. Der Ausschuß beschloß auf Antrag des Vorsitzenden dem Reichsanzeiger eine Petition über diese Frage zur Berücksichtigung bei der voraussichtlich in den nächsten Jahren erfolgenden Umgestaltung der Arbeiterversicherungsgegesetzgebung zu überreichen.

Essen, 22. Nov. Der Arbeiter Wiesinger, welcher im August dieses Jahres auf der Schützenbahn einen Wächter der Wach- und Schließgesellschaft erschlugen, und dessen Kopf, nachdem der Wächter bereits eine Leiche war, mit einem Stein in Stücke geschlagen hat, ist zwecks Beobachtung auf seinen Geisteszustand nach der Irrenanstalt Grafenberg ge-

bracht. — Ebendorthin wurde von der Polizei gestern Abend der ehemalige Besitzer des Warenhauses Nathan, der vor kurzem Bankrott gemacht hatte und längere Zeit in Untersuchungshaft wegen eines Sittlichkeitsdeliktes saß, zur Beobachtung seines Geisteszustandes überführt.

Oberzissen, 23. Nov. Die Untersuchung über die Ursache des schweren Eisenbahnunfalles im Brohlthale nimmt einen sehr großen Umfang an. Es werden fortgesetzt Leute bei dem hiesigen Untersuchungsamt vernommen, die über die Vorkommnisse von dem Unglücke ausagen können. Es wurde u. a. ermittelt, daß schon am 29. Oktober, also 3 Tage vor der Katastrophe, zwischen dem Zugführer Weber und dem Stationsvorsteher von Brent Differenzen wegen der Mitnahme der Wagen entstanden seien. Weber soll sich an zwei Tagen geweigert haben, bestimmte, zur Abfahrt fertiggestellte Wagen mitzunehmen. Da sei an dem Donnerstag Abend von dem Betriebsleiter kategorisch gefordert worden, die Wagen mitzunehmen. Das war Webers Todesfahrt, die er selbst angekündigt hatte. Der betreffende Arbeiter, welcher erschut wurde, am 31. Oktober gegen freie Mitfahrt an den Bremsen zu helfen, wurde ebenfalls von dem Untersuchungsrichter vernommen. Er wohnt in Niederrissen. Er ist damals nicht mit gefahren, weil er den Bremsvorrichtungen kein Vertrauen schenkte.

Die Heilung des Stotterns.

+ Halver, 22. November.
(Schluß.)

Und das ist um so bedenklicher und bedauerlicher, als die Zeit und die Zukunft erst recht auf allen Gebieten und an jeder Stelle einen vollen, ganzen Mann fordert, der durch nichts gehemmt, durch nichts eingeschränkt wird. In geselliger und gesellschaftlicher Beziehung wird der Stotterer sich ebenfalls eingeengt und gehemmt fühlen, so daß er auch da nicht zur vollen Entfaltung der in ihm wohnenden, zum Teil noch schlummernden Kräfte kommt. Wenn Eltern ihre Kinder überhaupt mit einer gewissen Besorgnis ins Leben entlassen, werden sie die Stotterer mit doppelter, drei- und noch mehrfacher Sorge den Weg ins Leben antreten sehen; sie werden ganz besonders ihre Sorgen- und Schmerzenskinder sein und bleiben, und so leiden die Eltern unter dem Gebrechen ihrer Kinder mit, und die Sorge wird um so größer werden, je mehr den Eltern das Alter naht, wo sie sich mit dem Gedanken vertraut machen müssen, daß vielleicht bald die Stunde naht, wo sie ihnen entzissen werden und ihnen nicht mehr zur Seite stehen können.

In richtiger Erkenntnis dieser Verhältnisse hat die werklätige Nächstenliebe, die wahre Christusliebe, wie sie sich so ganz hervorragend in dem Schweizer Pädagogen Pestalozzi verkörperte, in den letzten Zeiten sich ganz besonders bemüht, die Stotterer von ihrem Uebel zu befreien und wo dieses nicht ganz möglich sein sollte, dasselbe erheblich zu mildern. Bahnbrechend auf diesem Gebiete ist Guzmann in Berlin gewesen. Ströme reichen Segens sind durch seine Bestrebungen in das Land geleitet worden. Große Scharen von Stotterern usw. sind durch die fast allenthalben eingerichteten Stottererkurse von dem Uebel befreit, und manches Knaben- und Mädchenherz, manches tiefbetrübte Elternherz hatte dadurch gelernt, wieder zuversichtlich und hoffnungsfreudig in die Zukunft zu blicken. Auch unsere Gemeinde ist bereits vor längeren Jahren auf diesem Wege allgemeiner Menschen- und Nächstenliebe gefolgt. Der verstorbene Herr Lehrer Beder hier selbst hat, nachdem er dazu besonders ausgebildet war, mehrere Stotterkurse veranstaltet und durch dieselben die besten Erfolge erzielt. Wir befinden gegenwärtig unter den Lehrern unserer Gemeinden einen, der sich der Sache mit besonderem Eifer widmet und auch sachmännisch dazu vorgebildet ist. Herr Lehrer Mielke in Heesfeld, hat, nachdem er bereits früher einen entsprechenden Kursus durchgemacht hat, in den Herbstferien erneut einen solchen in Bonn mit bestem Erfolge absolviert. Derselbe will nun in einem Stotterkursus seine Kräfte und erworbenen Kenntnisse in den Dienst der stotternden Kinder stellen, und es ist als sicher anzunehmen, daß die Schulkommmission ihm hierzu die Hand bieten wird. Selbstverständlich würde für einen solchen Kursus ein Schulgelde von den Eltern der teilnehmenden Kinder nicht erhoben werden. Um so mehr darf erwartet werden, daß die Eltern solcher Kinder die Gelegenheit ergreifen und benutzen werden, um ihre Kinder von dem lästigen Uebel befreien zu lassen; sie beweisen demselben damit eine unbegreifbare Wohlthat, eine Wohlthat, die für das ganze spätere Leben des Kindes bleibt und sich auf die verschiedenste Art und Weise wohlthätig fühlbar und mannigfach bezahlt macht. Die Eltern wollen deshalb schon jetzt nach dieser Hinsicht ihre Kinder genau ins Auge fassen und zum geeigneten Zeitpunkt dieselben für den Kursus anmelden.

Auf Beschluß des Bundesrats findet am 2. Dez. d. J. im Deutschen Reich eine allgemeine Viehzählung statt. Gleichzeitig wird die Zahl der in den letzten 12 Monaten vor der Zählung vorgenommenen, von der amtlichen Schlachtvieh- und Fleischschau befreiten Schlachtungen ermittelt werden. Die Viehzählung ist nach dem Stande vom 2. Dezember d. J. vorzunehmen und hat sich auf Pferde, Maultiere, Esel, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Gänse, Enten, Hühner, Truthühner und Bienenstöcke zu erstrecken. Außerdem ist durch sie die Zahl der Gehöfte mit und ohne Vieh, sowie die der viehhaltenden Haushaltungen festzustellen. Das zu beachtende Verfahren bei dem Zählgeschäft schließt sich an das bei den Volkszählungen und der letzten Viehzählung am 1. Dezember 1906 angewendete an. Danach wird die Zählung gemeindeweise und innerhalb der Gemeinde nach Zählbezirken stattfinden. Für letztere werden Zähler ernannt, welche den Vorständen der Haushaltungen bzw. deren Vertretern die Zählkarten zuzustellen und solche von denselben nach erfolgter Ausfüllung abzuholen, erforderlichenfalls auch die Karten selbst auszufüllen und demnächst die Ergebnisse in die Kontrollliste einzutragen haben.

Das Amt des Zähler ist ein Ehrenamt. Da die Viehzählung, welche keineswegs steuerlichen Zwecken dient, für die Staats- und Gemeindeverwaltung von großer Wichtigkeit ist und auch als Grundlage für wissenschaftliche und gemeinnützige Zwecke dienen soll, so darf für sie das allgemeine Interesse in Anspruch genommen und die Erwartung ausgesprochen werden, daß die einzelnen Beteiligten, die zur Mitwirkung berufen werden, sich mit voller Teilnahme der ihnen zufallenden Aufgabe widmen.

München, den 28. Oktober.

Der Regierungspräsident. J. Austr.: Hayer.

Den Eingang der diesjährigen

Gemüse- und Obst-Konserven

zeige ich hierdurch an und empfehle solche zu billigsten Preisen.

Erbsen
Schnittbohnen
Bredbohnen
Wachsbohnen
Perlbohnen
Großbohnen
Suppenpargel
Bruchpargel
Stangenpargel
Champignons.

Erdbeeren
Reineclauden
Kirschen, schwarz u. rot
Sauerkirschen
Seidelbeeren
Mirabellen
Bienen, weiß u. rot
Pflaumen
Pflaumen
Aprikosen.

Ernst Meuser, Halver.

Wegen Räumung
verkaufe eine Partie neue

Oefen und Herde
unter Preis.
H. Matz,
Schalksmühle.

Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. COZAPULVER wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZAPULVER hat Tausende von Familien wieder veröhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchem jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und dass Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut welches das berühmte echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Dankschreiben. Cozapulver ist ganz unschädlich garantiert. Korrespondenz in deutsch.

(Althea 2,10; Anisodol Coza 5,42; Baldrian 0,55; Bitterklee 0,13; Bicarbolate de soude 79,10; Cascadilbrinde 2,35; Cinnamon of Coza 4,68; Enzianwurzel 1,98; Rhabar: 0,44; Cozasäureholz 0,52; Acidum Tartaricum 0,29; Kalmus 1,4.)

COZA INSTITUT,

61, Chancery Lane,
London W.1. (England)

Porto für Briefe: 20 Pfg., für Postkarten: 10 Pfg.

Westf. Sved

Rollschinken

Kleinfleisch

Wettwurst

Blodwurst

Braunsch. Leberwurst

Berliner Leberwurst

Thüringer Rottwurst

Blutmagen

Zungenwurst

Preßkopf

Frankf. Quackwürstchen

in feinsten Qualitäten.

A. Schäckermann, Halver.

**Apfelsinen,
Weintrauben
und Nüsse**

sind wieder frisch eingetroffen.

Adolf Rutenbed, Breckerfeld.



Frisch eingetroffen:

großartige Kieler Sprotten

Kiste 78 Pfg.

Niesen Büdlinge 138 "

magerer Speck Pfund 75 "

jetter " 79 "

Kleinfleisch " 45 "

Hamburger Importhaus,

Bw. Charlotte Ketting. Schalksmühle.

Frische schwere Eier
10 Stück 73 Pfg.

A. Schäckermann, Halver.

Feinste
Rollmöpie

u. Geringe

empfiehlt

Adolf Rutenbed, Breckerfeld.

**Gerste,
Gerstenmehl,
Mais,
Maismehl,
Vollmehl,
Aleie,
Rübfuchen**

wieder vorrätig.

Ab. Herdepe, Halver.

Zur Jagd

empfehle geladene, gasdichte

Jagdpatronen

ferner zum Selbstladen:

Hülzen, Diamantpulver, Hartjagrot, Pfropfen

sowie sämtliche

Jagdartikel.

Die Jagdpatronen haben bei

starkem Durchschlag eine vorzügliche

Deckung. Die Hülzen sind mit einem

sehr empfindlichen Zündhütchen ver-

sehen, sodaß Versager absolut aus-

geschlossen sind.

Carl Isenburg, Halver.

Flechten

Lebende und trockene Schuppenflechte skroph.

Ekzema, Hautausschläge,

offene Füße

Reinschneiden, Peinigschwüre, Aderheine, blaue

Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig,

wer bisher vergeblich hoffte

geholt zu werden, mache noch einen Versuch

mit der besten bewährten

Rino-Salbe

frei von Gift und Säure. Diese Mark 1.-

Dankschreiben gehen täglich ein

Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot

Firma R. Schubert & Co., Weinstraße.

Fälschungen weisen man zurück.

Zu haben in den meisten Apotheken.



Zur bevorstehenden Winter-Saison empfehle mein reich ausgestattetes Lager in:

Pelzwaren. (Jeder Art!)

Elegante Neuheiten, meist eigener Anfertigung,

nach ersten Modellen.

Durch besonders **Vorteilhafte Abschlüsse**

der zur Verwendung gelangenden Felle bin ich in der angenehmen Lage, ganz **staunend billige Preisen** ansetzen zu können.

Ich bitte Interessenten, sich durch Besichtigung — welche ohne Kaufzwang gerne gestatte — von meiner **enormen Auswahl**, sowie **Gediegenheit** und **Billigkeit**

meiner Waren überzeugen zu wollen.

Der Verkauf geschieht bekanntlich unter **jeder gewünschten Garantie** für Haltbarkeit.

Louis Wurm jr., Lüdenscheid.



Wilhelm Bell jr., Halver.

Empfehle zu billigsten Preisen:

**Steingut-, Porzellan-
und Glaswaren**

aller Art.

Frau E. Lausberg, Halver.
Delikatessen- u. Weinhandlung.

Bringt in empfehlende Erinnerung:

Naturelle

Mosel-, Rhein-, Saar-, Bordeaux-, Frühstücks-
und Champagner-Weine der

Dom-Kellerei

zu Köln am Rhein.

M. Aldendorff,

Weingutsbesitzer.

Kaiserlicher und Königlich-
Postlieferant.



**Bäuerl Bezugs- u. Absatz-
Genossenschaft Halver.**

Bestellungen auf **Baumwoll-
saatmehl, Aleie, Thomasmehl,
Kainit u. Drainrohre** werden
noch bis **Donnerstag den 28.
Nov.** entgegengenommen. **Woggen
u. Hafer** wird nach Muster an-
gekauft.

Auf Lager vorrätig
**Erbsenmehl, Bohmer Rübfuchen,
Rübfuchmehl, Weizenmehl, Gerste u. Torf.**

Nähmaschinen

Liefere seit 35 Jahren in nur er-
probten Fabrikaten zu billigt ge-
stellten Preisen. Weihnachtsbestell-
ungen bitte recht bald zu machen

R. Grüber, Halver.

**Gesellschaft zum Bunde
Halver.**

Generalversammlung
am Sonntag, den 1. Dezbr. 1907,
abends 7 Uhr.

1. Rechnungsablage
2. Vorstandswahl
3. Eynlosterfeier
4. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches Erscheinen der
Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Deutscher

Kaiser-Kalender für 1908
50 Pfg.

Lahrer Hinkende Bote

zu 1.— Mt., 50 Pfg. u. 30 Pfg.
u haben in der Buchhandlung
von

Wilh. Bell jr., Halver.